

# sekundarschule

## Pädagogisches Konzept



In Kooperation mit dem  
Aggertal-Gymnasium



Pädagogisches Konzept Sekundarschule

Erarbeitet von der

Arbeitsgruppe schulpädagogisches Konzept  
Gemeinschaftsschule/Sekundarschule

In Zusammenarbeit mit der  
Projektgruppe Bildung und Region, Bonn

(Stand: 29.09.2011)

# **Pädagogisches Konzept der Sekundarschule Engelskirchen**

## **1. Vorbemerkungen**

Die Gemeinde Engelskirchen bereitet unter der Bezeichnung „Sekundarschule Engelskirchen“ die Gründung einer Sekundarschule durch Umwandlung der bestehenden Hauptschule und der bestehenden Realschule zu einer Sekundarschule auch mit gymnasialen Standards vor. Die Schule ist eine gebundene Ganztagschule.

Vom längeren gemeinsamen Lernen profitieren alle Kinder. Da in Zeiten des demographischen Wandels die Schülerzahlen zurückgehen, wird die neue Schule in Engelskirchen eine integrierte Schule sein. Es wird keine Aufteilung in Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialzweig geben. Dort, wo es sinnvoll ist, werden Kinder aber dennoch in Neigungs- oder Leistungsgruppen zusammengefasst, um jedes Kind entsprechend seiner Neigung und Leistung fördern und fordern zu können.

In den Klassen 9 und 10 wird der Unterricht abschlussbezogen durchgeführt, um alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreichen zu können:

- Fachoberschulreife mit Qualifikation (für die gymnasiale Oberstufe)
- Mittlerer Abschluss
- Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss

Für die Schülerinnen und Schüler, die den Übergang in die gymnasiale Oberstufe anstreben, wird in Abstimmung mit dem Aggertal-Gymnasium ein verbindlicher Lehrplan nach „G 9“ entwickelt, um einen möglichst reibungslosen Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums zu gewährleisten.

Vor dem Hintergrund der mit den Ergebnissen der Elternbefragung aufgezeigten - für die Eltern nicht unproblematischen - Situation der schwierigen Entscheidungsfindung bei der Schulwahl darf die große Aufgeschlossenheit der befragten Eltern für eine alternative Schulform vor Ort, die als Schule "für alle längeres gemeinsames Lernen" anbietet, nicht verwundern.

Mit 210 Ankreuzungen haben zwei Drittel der befragten Eltern (64%) in der Gemeinde Engelskirchen ihr Interesse an der neuen Sekundarschule bekundet, 21% der Eltern würden "ganz bestimmt" ihr Kind anmelden, von weiteren 43% der Eltern wird dies in Aussicht gestellt ("eher ja").

Damit kann eine Sekundarschule in der Gemeinde Engelskirchen auf einer gesicherten Akzeptanz aufbauen. Eine Sekundarschule in der Gemeinde Engelskirchen wird mit jeweils deutlichen Mehrheiten bei den "potentiellen" Hauptschul- und Realschuleltern rechnen können. Auch ein Teil der eher gymnasialorientierten Eltern könnte sich vorstellen, ihr Kind an der Sekundarschule anzumelden. Vor allem aber wird die Sekundarschule voraussichtlich einen großen Teil der steigenden Zahl von auspendelnden Gesamtschülern binden.

## **2. Sekundarschule Engelskirchen – Eckpunkte eines Schulprogramms**

Die Sekundarschule Engelskirchen im heutigen Schulzentrum Walbach

- > vermittelt alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und erweitert ihr Angebot um gymnasiale Lerninhalte und Qualifikationsmöglichkeiten;
- > bereitet sowohl auf den Übertritt in den Beruf wie auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vor;
- > verpflichtet sich bei einer Klassengröße von 23 bis 25 Schülerinnen und Schülern dem Gedanken der Inklusion und setzt ihn so weit wie möglich um;
- > berücksichtigt im Schulkonzept die körperliche, kognitive, motivationale wie kulturelle Heterogenität ihrer Schülerschaft;
- > basiert auf dem Leitgedanken des gemeinsamen Unterrichts bei gleichzeitiger Individualisierung von Lernwegen und Lernbiografien je nach Neigung und Begabung;
- > verzichtet in der Regel auf das Sitzenbleiben und verpflichtet sich zur individuellen Förderung und Forderung jeder Schülerin und jedes Schülers;
- > gibt der Förderung der deutschen Sprache einen breiten Rahmen, fördert sprachlich Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, damit sie zukünftigen Anforderungen von Schule, Ausbildung und Beruf gewachsen sein werden;
- > bezieht die Berufswahlorientierung als grundlegendes Element der fachlichen wie überfachlichen Arbeit in ihr Konzept ein und schafft verbindliche Kooperationen mit Unternehmen vor Ort;
- > möchte sich öffnen und das Leben im Ort gemeinsam mit den anderen Trägern wie Vereinen, Kirchen, Kulturveranstaltern, Bildungsträgern, Jugendeinrichtungen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern gestalten, wobei sie bestrebt ist, möglichst viele solcher Einrichtungen (Sportvereine, Musikvereine, Musikschule, Kirchen) in den schulischen Ganzttag einzubinden.
- > bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vor, in der sie als mündige Bürgerinnen und Bürger alle Möglichkeiten der Teilhabe mit ihrer Erfahrung selbst gesteuerten Lernens und die Übernahme von Verantwortung ausschöpfen können.

### **Elemente des pädagogischen Konzepts**

#### **3.1 Schule als Lebens- und Erfahrungsraum**

Die Sekundarschule Engelskirchen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Lern- und Lebenssituationen, in denen sie ihre Interessen und Stärken erfahren und entwickeln können. Das Konzept der Sekundarschule Engelskirchen als Haus des gemeinsamen Lernens und Lebens soll auf den folgenden fünf Säulen ruhen:

- > Förder- und Forderkonzepte für das Lernen
- > Selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen
- > Schwerpunkt-, Profilbildung des Lernens
- > Berufsorientierung
- > Öffnung der Schule in die Gemeinde

#### **3.2 Schule der Vielfalt**

Die Schule bietet allen Schülerinnen und Schülern individuelle Entfaltungsmöglichkeiten, in denen sie ihre Unterschiedlichkeit als Bereicherung erleben

können. Hier sollen systematisches Lernen und Individualisierung miteinander verbunden werden. Dies geschieht durch die folgenden Maßnahmen:

- > Übergang in den nächsthöheren Jahrgang: Regelversetzung (nur in begründeten Ausnahmen Wiederholung)
  - Lernbegleitende Maßnahmen /Förderangebote
  - Lernverträge
  - Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern
- > Profilgruppen
- > Binnendifferenzierung (integrative Form) Klasse 5-10
- > Ab der Jahrgangsstufe 7 kann eine Fachleistungsdifferenzierung in den Hauptfächern erfolgen (in Grund- und Erweiterungskursen)
- > In den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt dann die abschlussbezogene Profilbildung
- > Abschluss Klasse 10: Schule hält alle Abschlüsse vor.

Über die konkrete Ausgestaltung der Umsetzung entscheidet die aufbauende Schule gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern.

### **3.3 Schule der individuellen Förderung**

In der Sekundarschule Engelskirchen können alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrem kulturellen und sprachlichen Hintergrund und ihren Lernvoraussetzungen ihre Chancen, Begabungen und Potentiale nutzen und entfalten, indem die Schule Raum und Zeit für eine konsequente individuelle Förderung bietet. Einzelbereiche dazu sind:

- > Motorik / Sprache (Austausch Grundschule)
- > Entwicklungsberichte und schullaufbahnbegleitende Lernentwicklungsgespräche
- > Stärkung und Selbstfindung durch Profilgruppen
- > Förder- und Forderkurse (Stärken- und Schwächenförderung)
- > Selbstlernstunden
- > Lernpatenschaften (Mitschüler / Kooperationspartner aus Wirtschaft und der Gemeinde)
- > Gemeinsamer Unterricht in Kooperation mit Fachkräften
- > Individualisierung des Unterrichts
  - Themenaufbereitung
  - Zieltransparenz
  - Methodenvielfalt / Kooperative Lernformen
  - Erziehung zur Selbstverantwortung
- > Portfolio - Dokumentation der Lernentwicklung
- > Mitbestimmung der Lernprozesse
- > kontinuierliche Begleitung durch Beratungslehrer und Sozialpädagogen (Beratungsteam) in den Bereichen
  - Verwirklichung gewaltpräventiver Maßnahmen
  - intensive Begleitung der Berufswahl / Betriebspraktika
  - Durchführung von (Unterrichts-)Projekten zum sozialen Lernen und kommunikativen Trainingsformen
  - Vermittlung der Schlüsselqualifikationen
  - Förderung des interkulturellen Lernens durch gezielte Projekte und Aktivitäten
  - geschlechtsspezifischer Angebote für Mädchen und Jungen
  - Krisenintervention

### **3.4 Schule mit fachlichen Schwerpunkten**

Die Sekundarschule Engelskirchen orientiert sich am allgemeinen Fächerkanon der weiterführenden Schulen. Eine besondere Berücksichtigung erlangen dabei die gymnasialen Standards des neunjährigen Bildungsganges des Gymnasiums, die sich durch den Bezug auf die Stundentafel, entsprechende Aufgabenformate und Inhalte des Gymnasiums ergeben.

Im Zusammenwirken aller am Schulleben Beteiligten werden alle Schülerinnen und Schüler zu bestmöglichen Leistungen und Abschlüssen geführt, die auch zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe berechtigen.

Der Fachunterricht wird ergänzt durch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung in den Bereichen Sprache, Berufswahlorientierung, Kompetenzförderung (Medienerziehung, selbstständiges Lernen).

#### **3.4.1 Sprachenfolge:**

- > Englisch ab Klasse 5
- > Französisch in Klasse 6 (Schnuppersprache)
- > Französisch in der Weiterführung ab Klasse 7 (Wahlbereich I)
- > zusätzliche Förder- / Forderangebote ab Klasse 8 (Wahlbereich II)

Ziel der vertieften Mehrsprachigkeit sind die interkulturelle Handlungsfähigkeit im zusammenwachsenden Europa sowie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Zertifikatskursen.

#### **3.4.2 Berufswahlorientierung:**

- > Unterricht im Fachbereich Arbeitslehre (Fach Arbeitslehre Wirtschaft, Arbeitslehre Hauswirtschaft sowie Arbeitslehre Technik) ab Stufe 7, verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler
- > verschiedene berufsbezogene Angebote im Wahlpflichtunterricht
- > intensive, kontinuierliche und individuelle Betreuung durch eine geschulte Lehrkraft (StuBO) sowie den/die Sozialpädagogen/in im Berufsorientierungsbüro (BOB)
- > Einbeziehung eines Berufseinstiegsbegleiters
- > Teilnahme am girl's day / boy's day
- > Arbeiten mit dem Berufswahlpass des MSW im Sinne eines Berufswahl-Portfolios
- > Betriebspraktika in Stufe 9 und 10 in anerkannten Ausbildungsbetrieben (evtl. auch in weiterführender Schule)
- > Teilnahme an Projekten, die der Kompetenzerweiterung und Berufswahlorientierung dienen
- > Intensive Kooperation mit Arbeitsagentur, IHK, Handwerkskammer, Arbeitgeberverband, Berufskollegs, freien Bildungsträgern etc. im Bildungsnetzwerk Oberberg
- > Fortführung und Ausbau von Partnerschaften mit Betrieben und Schulpartnerschaften
- > Entwicklung von Impulskonzepten für Gymnasiasten im Zuge der Kooperation mit dem Aggertal-Gymnasium

### **3.4.3 Kompetenzförderung**

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem schulischen Werdegang durchgehend zum selbstständigen Lernen und zum kritischen Umgang mit modernsten Medien angeleitet.

Dies geschieht

- durch Ausbau der Büchereien zu Selbstlernzentren;
- im Rahmen von Lernkompetenzstunden, Tutorenstunden, Selbstlernstunden und Projekten;
- durch Medieneinsatz in allen Fächern zur Erlangung einer umfassenden Medienkompetenz;
- in der Fortführung des Projekts „Soziale Dienste“: in einem Tutorensystem helfen Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig bei der Bewältigung des Unterrichtsalltags sowie des Lernstoffs.

### **3.5 Schule mit Profilen**

Die Sekundarschule Engelskirchen bietet durch ein vielfältiges Profilangebot die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Interessen und Stärken zu erfahren und zu entwickeln.

In den Profilgruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler in einer offenen Forscherwerkstatt, die fächerverbindend, fächerübergreifend und projektorientiert angelegt ist. Klassenübergreifend bietet die Schule in den Jahrgängen 5 und 6 z.B. die zweistündigen Profilgruppen MINT, Musik, Sprache, Sport und Technik an.

#### **3.5.1 MINT (Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik)**

In der Profilgruppe MINT werden Mathematik, Naturwissenschaften und Technik miteinander verbunden. Die Nutzung der Neuen Technologien und des Internets wird den Schülern vermittelt. Die Teilnahme an Schülerwettbewerben ist selbstverständlich.

#### **3.5.2 Musik**

Der Unterricht greift individuelle Begabungen auf, ermöglicht musikalische Erfolge als Gemeinschaftserlebnisse und stärkt die Teamfähigkeit. Im Musikprofil wird eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule und Musikvereinen angestrebt.

#### **3.5.3 Sprache**

Im Profil Sprache wird von Anfang an der Weg zu europäischer Mehrsprachigkeit in den Blick genommen. Die authentische Begegnung mit der Fremdsprache wird u. a. durch Email-, Brief- und persönliche Besuchskontakte realisiert. Der unterrichtliche Schwerpunkt liegt in den Bereichen Darstellen und Gestalten, Theater und Bühne, Lektüre und Literatur.

#### **3.5.4 Sport**

Ziel des Profils Sport ist:

- > Schulung der allgemeinen koordinativen und konditionellen Fähigkeiten
- > Weiterentwicklung des Interesses am Sport
- > Förderung des Breitensports

- > Förderung des sozialen Lernens durch Stärkung von Kompetenzen wie Fairness, Teamgeist, Verantwortungsbereitschaft
- > Stärkung der Persönlichkeit (Selbstdisziplin, allgemeine Leistungsbereitschaft)
- > Förderung der Gesundheitsentwicklung (Bewegung, Fitness, Ernährung)

### **3.5.5 Technik**

Die Schülerinnen und Schüler werden in handwerklichen Projekten auf die Bewältigung technisch ausgeprägter Lebenssituationen vorbereitet. Dabei werden sie befähigt, sach- und sicherheitsgerecht zu handeln und ökologische und technikkritische Aspekte zu berücksichtigen.

### **3.5.6 Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 7**

Die Profile der Klassen 5 und 6 finden ihre Fortsetzung im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 7.

Angeboten werden die folgenden Profile:

- > Arbeitslehre / Technik
- > Französisch
- > Naturwissenschaften
- > Sozialwissenschaften

## **3.6 Schule des Miteinander**

Die Schule bildet mit allen in ihr tätigen und mit ihr verbundenen Personen eine Gemeinschaft, in der das Erleben von Unterschiedlichkeit als Bereicherung angesehen wird. Die in diesem Sinne bereits bewährten und verankerten Kontakte und Konzepte werden weitergeführt und ausgebaut:

- regelmäßig enger Kontakt mit den Grundschulen
- regelmäßige Lehrer-/Elterngespräche
- intensive Elternmitarbeit
- Schulbegleiter (Laufzettel zur ständigen gegenseitigen Information zwischen Schule und Eltern)
- Profilbildung (fächerübergreifend in Abstimmung mit Eltern)
- Ehrenämter der Schüler, aktive SV-Arbeit, Streitschlichtung
- Zertifizierung sozialen Engagements
- Sport und Fitness stärken
- Begabtenförderung (breite Kursangebote)
- Prinzip einer positiven Lernkultur ("was kann der Schüler") statt negativer Lernkultur ("was kann der Schüler nicht")
- Kooperationsvereinbarung mit dem Aggertal-Gymnasium, insbesondere im Hinblick auf den Übergang in die Oberstufe

## **3.7 Schule in Kooperation mit der Grundschule**

Die ersten Schultage stehen im Zeichen des "sanften Übergangs" von der Grundschule. Durch frühzeitige Festlegung des Klassenleitungsteams der Eingangsklassen können die Lehrerinnen und Lehrer bereits im Vorfeld Kontakt mit den Grundschulen aufnehmen und diese besuchen.

Die Lehrerinnen und Lehrer holen die Kinder zu ihrem derzeitigen Leistungsstand ab. Der Austausch der Lehrerinnen und Lehrer untereinander wird durch

die Teamarbeit und regelmäßig stattfindende Konferenzen sichergestellt. Zu den Konferenzen in den Eingangsklassen werden auch die ehemaligen Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer eingeladen.

### **3.8 Schule in Kooperation mit dem Gymnasium**

Die geplante und gewünschte Kooperation der Sekundarschule mit dem Aggertal-Gymnasium wird beiden Seiten ausreichend Chancen bieten, die didaktischen und methodischen Besonderheiten des jeweils anderen Systems kennen zu lernen und aufeinander abzustimmen:

- > gegenseitige Informationen über Besonderheiten der jeweiligen Schullaufbahnen;
- > gegenseitige Beteiligung an Fachkonferenzen, um die Standards abzustimmen;
- > gegebenenfalls Beteiligung bei Eltern- und Schülerberatung der jeweils anderen Schulform;
- > größtmögliche und institutionalisierte Möglichkeiten für eine Durchlässigkeit, z.B. könnte nach Entscheidung der jeweiligen Klassenkonferenz eine Schnupperwoche an der anderen Schulform vereinbart werden. Dieser Aspekt - möglichst unbürokratische Möglichkeiten des Schulformwechsels - könnte zeitlich befristet werden, um die Akzeptanz der Sekundarschule in ihren Anfängen zu stärken;
- > gemeinsame Projektunterrichtswochen für beide Schulen.

## **4. Leistungskontrolle und -bewertung**

An der Sekundarschule Engelskirchen findet Leistungsbewertung mit Hilfe der herkömmlichen Ziffernzensuren und Zeugnisse statt, ergänzt durch Lernentwicklungsberichte und Portfolios.

Lernentwicklungsberichte geben den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern differenzierte Rückmeldungen über das im letzten Halbjahr Erreichte. Sie dienen insbesondere dazu, die Schülerin / den Schüler in ihrer / seiner Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung in den Blick zu nehmen. Hier werden Fortschritte und überfachliche Kompetenzen dokumentiert, die in den Ziffernzensuren der diversen Fächer nicht hinreichend deutlich erfasst werden.

Ferner werden hier Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt, die als Grundlage für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern dienen.

Portfolios haben in der Sekundarschule Engelskirchen neben den Lernentwicklungsberichten ebenfalls eine wichtige Funktion im Kontext der Leistungsbeurteilung. In ihnen dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse in einem bestimmten Fach, sammeln Dokumente zur direkten Leistungsvorlage, geben sich und anderen Rechenschaft über laufende oder abgeschlossene Lernschritte, erhalten Rückmeldungen dazu durch ihre Fachlehrerinnen und -lehrer und Außenstehende.

Auch im Rahmen der Selbstlernstunden (SLS)-Stunden und des Lernkompetenztrainings (LKT) kann das Portfolio als ein Instrument der Sicherung und Steuerung des eigenen Lernfortschritts dienen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstevaluation. Vor allem aber hat es seine Funktion als Ausgangsbasis für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

Zwischen Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Schule wird ein Schulvertrag (ehem. Schulregeln) bezüglich Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten verbindlich vereinbart.

## **5. Unterrichtsorganisation und Ganztagsangebot**

- > Das Lehrerraumprinzip, das in der Haupt- und in der Realschule eingeführt ist, hat sich bewährt und wird beibehalten. Es verbessert die Möglichkeiten der Lehrerinnen und Lehrer, jederzeit Lernmaterialien flexibel einsetzen zu können sowie eine anregende Lernumgebung gestalten zu können, und führt so - insbesondere im Hinblick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler - zu einer qualitativen Verbesserung des Unterrichts.
- > Die Lehrerinnen und Lehrer sind Bezugspersonen in der Teamarbeit, das gilt insbesondere für die stufenbezogenen Klassenleitungsteams, wenn möglich mit beiden Geschlechtern präsent.
- > Die Schule wird zu einem zentralen Lebensraum der Schülerinnen und Schüler geworden. Die Mittagspause ist hierin ein wesentliches Element mit ihren Angeboten Bewegung, Kommunikation, Ruhe.
- > Der Schultag beginnt um 7:45 Uhr. Die Rhythmisierung des Tages könnte in der Übergangphase, in welcher die neue Sekundarschule neben der Hauptschule und der Realschule im Schulzentrum Walbach untergebracht ist, noch im vertrauten 45-Minuten-Takt der Haupt- und Realschule erfolgen. Es ist jedoch anzustreben, den Stundenplan der Sekundarschule im 60-Minuten-Takt zu gestalten, um durch diese zeitliche Streckung den Lehrerinnen und Lehrern mehr methodische Vielfalt bei der Gestaltung des Unterrichts zu ermöglichen.
- > Die Pausenhelfer werden in einem speziellen Unterricht auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie lernen die selbstständige Planung und Organisation von Freizeitangeboten. Der ausgebildete Pausenhelfer kann Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und angemessen reagieren. Die Pausenhelfer bieten verschiedene Angebote an. Die Schülerinnen und Schüler haben dann die Möglichkeit frei aus den Angeboten zu wählen. Die eingeteilten Lehrkräfte sind für die Aufsicht zuständig.
- > Das Ganztagsangebot umfasst an drei Tagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) verbindlichen Nachmittagsunterricht bis 15:45 Uhr ohne Hausaufgaben danach (Dienstags ist Freizeit für individuelle Vereins- und Kirchenaktivitäten, freitags möchten viele Eltern gerne den Nachmittag mit ihren Kindern gestalten). So wird den Schülerinnen und Schülern, die zum großen Teil erhebliche Schulwege zu bewältigen haben, ermöglicht, anschließend noch Freizeitangebote im häuslichen Umfeld wahrzunehmen oder aber bei Bedarf Unterrichtsinhalte zu wiederholen. Sollte dies so nicht den Wünschen der Eltern der Schülerinnen und Schüler entsprechen, kann optional ein vierter Nachmittag angeboten werden.

## **6. Qualitätsentwicklung und –sicherung**

Ziel des Modellvorhabens „Sekundarschule“ ist es, zu erproben, wie durch längeres gemeinsames Lernen in der Sekundarstufe I die Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit des Schulwesens erhöht werden und Kinder dadurch zu besseren Abschlüssen geführt werden können. Außerdem soll erprobt werden, wie im Hinblick auf die demografische Entwicklung und der sich wandelnden Abschlussorientierung der Eltern weiterhin ein wohnortnahes Schulangebot ermöglicht werden kann.

Die Sekundarschule Engelskirchen und der Schulträger als Antragsteller werden durch die Entwicklung und Anwendung schulexterner wie auch schulinterner Qualitätsstandards und –verfahren eine kontinuierliche Überprüfung der gesetzten Ziele vornehmen. Hierzu zählen:

- > Einsatz von Instrumenten zur Selbstevaluation
- > Statistik der Klassenarbeitsergebnisse als schulinterner Vergleich der Klassen
- > Elternbefragungen
- > Formulierung von Zielvereinbarungen und Förderplänen und deren Überprüfung
- > Auswertung der strukturierten Rückmeldungen der Unternehmen aus den Praktikumsphasen
- > Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer in Fach- und Methodenkompetenzen
- > Schülerbefragung im Rahmen der diversen Fördermaßnahmen zur Wirksamkeit der Förderangebote
- > Gemeinsame Fachkonferenzen mit den kooperierenden Grundschule wie auch mit dem kooperierenden Aggertal-Gymnasium im Hinblick auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe
- > Hospitationen von Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht im Austausch mit dem kooperierenden Aggertal-Gymnasium

Herausgeber:

Gemeinde Engelskirchen  
Der Bürgermeister  
Engels-Platz 4  
51766 Engelskirchen